





3	Vorwort
4	Jubiläum 70 Jahre Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz
5	Familienprojekt Mama/Papa hat Krebs
6	Eingliederung TUZ
7	40 Jahre IBZ TR
8	Kooperationen
9	Rheinland-Pfälzischer Krebstag in Mainz
10	Beratungsleistungen
15	Öffentlichkeitsarbeit
16	Jahresrechnung
18	Zeige Herz für Krebskranke: Wir sagen Danke!
19	Vorstand
20	Förderorganisationen
21	Adressen und Ansprechpartner

Impressum

Herausgeber

Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.
Löhrstraße 119 · 56068 Koblenz
Telefon 0261 96 38 87 22
geschaeftsstelle@krebsgesellschaft-rlp.de
www.krebsgesellschaft-rlp.de

Redaktion

Dr. Thomas Schopperth,
Bettina Manuela Hambuch

Bilder

Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.

Im Interesse der Lesbarkeit verzichten wir im vorliegenden Text darauf, gleichzeitig weibliche und männliche Sprachformen zu verwenden. Selbstverständlich sind jedoch immer alle Geschlechter gleichermaßen eingeschlossen.



Prof. Dr. Dr. Richard Werkmeister
Vorsitzender

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Förderer der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

auch im Jahr 2022 waren viele unserer Angebote noch von den Nachwirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Wir konnten aus den Erfahrungen der Vorjahre wertvolle Erkenntnisse ziehen und unser bewährtes Konzept aus digitalen und persönlichen Angeboten erfolgreich weiterentwickeln. Besonders erfreulich war, dass persönliche Begegnungen ab Mitte des Jahres wieder zunehmend möglich wurden. So konnten wir im Bereich der Gruppenangebote, Vorträge und Kurse sowohl digital als auch verstärkt in Präsenz viele Menschen erreichen und sie in herausfordernden Lebenssituationen umfassend unterstützen.

Nach pandemiebedingten Einschränkungen konnte unser Familienprojekt „Mama/Papa hat Krebs“ wieder starten. In Kaiserslautern, Koblenz und Trier wurden zahlreiche Aktivitäten und Angebote durchgeführt, die gezielt Kinder und Jugendliche begleiten, deren Eltern an Krebs erkrankt sind. Diese wertvolle Arbeit hilft jungen Menschen, die belastende Situation besser zu bewältigen. Wir freuen uns sehr, dieses wichtige Angebot wieder in der gewohnten Form anbieten zu können.

Ein Höhepunkt des Jahres 2022 war die Feier des 70-jährigen Bestehens der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz. Gemeinsam mit zahlreichen Wegge-

fährten, Unterstützern, Betroffenen und Kooperationspartnern blickten wir auf unsere langjährige engagierte Tätigkeit zurück. Ein wichtiger Meilenstein in unserer Arbeit auf Vorstands- und Geschäftsführungsebene war die Eingliederung des Tumorzentrums Rheinland-Pfalz in die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz zum 1. Januar 2023. Diese Vereinigung hat die Kompetenz beider Institutionen gebündelt und die psychoonkologische Versorgung in Mainz sowie der Region Rheinhessen nachhaltig gestärkt.

Auch die große Resonanz auf den 5. Rheinland-Pfälzischen Krebstag im Mai 2023 unter dem Motto „Medizin – Psychoonkologie – Selbsthilfe: Ein Netz, das trägt“ bestätigte, wie wichtig und relevant unsere Arbeit für Menschen mit einer Krebserkrankung und ihren Angehörigen ist. Im Oktober 2023 durften wir zudem das 40-jährige Jubiläum des Informations- und Beratungszentrums Trier feiern - verbunden mit der Einweihung neuer, moderner Räumlichkeiten.

Zu den Finanzen:
Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Benefizaktionen bilden weiterhin eine unverzichtbare Grundlage unserer Arbeit, insbesondere für Aufgaben, die nicht durch Fördermittel abgedeckt werden kön-

nen. Auch in Zukunft sind wir auf diese Unterstützung angewiesen und danken allen treuen sowie neuen Förderern und Unterstützern für ihren wertvollen Beitrag. Nur durch diese gemeinschaftliche Hilfe konnten und können wir unseren Satzungsauftrag, „alle Bestrebungen zur Bekämpfung der Krebskrankheit zu fördern“, in vielfältiger Weise umsetzen.

Im Fokus unserer Arbeit stehen die persönliche Begleitung von Menschen mit einer Krebserkrankung und ihrer Angehörigen, die Aufklärung zu Krebserkrankungen sowie die Förderung von Prävention und Früherkennung. Wir sind bestrebt, diesen vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden und unsere regionalen, wohnortnahen Versorgungsangebote weiter auszubauen. Ihre Unterstützung bleibt der Grundstein unserer Arbeit. Dafür danken wir Ihnen.

Prof. Dr. Dr. Richard Werkmeister,
Vorsitzender



70 Jahre Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz

Seit 70 Jahren bietet die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz umfassende kostenfreie Unterstützung für Menschen mit einer Krebserkrankung sowie für deren Angehörige. Am 5. Oktober 2022 wurde das besondere Jubiläum im Kuppelsaal der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz gefeiert. Zahlreiche Weggefährten, Unterstützer, Betroffene und Kooperationspartner waren der Einladung zu diesem Festakt gefolgt.

Clemens Hoch, Minister für Wissenschaft und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz, überbrachte in seinem Grußwort die Glückwünsche und würdigte die engagierte Arbeit der Krebsgesellschaft: „Ich bin sehr dankbar, dass Sie als Krebsgesellschaft diese wichtige Arbeit seit so langer Zeit erfolgreich verrichten und dass wir als Land das engmaschig begleiten können. Betroffenen wie Angehörigen bieten Sie einen Anlaufpunkt, wenn manches ausweglos erscheint. Für diese Säule unserer Gesellschaft verdienen Sie unsere Anerkennung und unseren Dank.“

David Langner, Oberbürgermeister der Stadt Koblenz, unterstrich die Bedeutung der Krebsgesellschaft mit eindrücklichen, sehr persönlich gehaltenen, wertschätzenden Worten.

Gerd Nettekoven, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche Krebshilfe, gratulierte per Videobotschaft. Auf wichtige Meilensteine der Geschichte der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz blickte der Stellvertretende Vorsitzende Professor Dr. Samir Said in seiner Ansprache.

1952 in Koblenz als Verein für an Krebs erkrankte Menschen und deren Angehörige von Dr. Alexander von Essen (1908-1989) gegründet, wurde im Dezember 1978 die erste Beratungseinrichtung für an Krebs erkrankte Menschen und deren Angehörige in Koblenz gegründet. Nach und nach kamen die Informations- und Beratungszentren in Trier (1983), Ludwigshafen (1987), Kaiserslautern (1996) und Mainz (2023) sowie zahlreiche regionale Außenstellen in ganz Rheinland-Pfalz hinzu.



Clemens Hoch, Dr. Thomas Schopperth, David Langner, Prof. Dr. Samir Said

Ratsuchende finden somit ein bereits weit verzweigtes Netz der „Wohnort-nahen Krebsnachsorge“ und erhalten professionelle Beratung und Unterstützung in allen Belangen.

Auf dem Weg zum heutigen Unterstützungsangebot musste der gemeinnützige Verein einige Hürden meistern und enorme finanzielle Mittel aus eigener Kraft akquirieren, da die ambulante psychosoziale Beratung lange nicht zum Leistungsumfang der Kranken- und Sozialversicherungs-träger gehörte.

Daher setzte sich die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz gemeinsam mit vielen Mitstreitern unter anderem in der gesundheitspolitischen Diskussion zum „Nationalen Krebsplan“ des Bundesministeriums für Gesundheit für die Einführung einer solchen Finanzierung ein. Erfolgreich, denn seit 2020 übernehmen die Krankenversicherungen anteilig Kosten für die ambulante psychosoziale Krebsberatung. Hinzu kommt eine Förderung des Landes Rheinland-Pfalz in Höhe von 15 Prozent.

Dennoch müssen Leistungen wie der Ausbau regionaler Infrastrukturen, die Begleitung von Kindern und Jugendlichen an Krebs erkrankter Eltern

und auch Informationsveranstaltungen weiterhin über Mitgliedsbeiträge, Spenden oder Erlöse von Benefizaktionen und privaten Initiativen finanziert werden.

Der Festakt bot auch Gelegenheit, sich für die großartige Unterstützung der Arbeit der Krebsgesellschaft zu bedanken. Diese ist nicht nur eine wichtige finanzielle Hilfe, sondern zeigt vor allem Mitgefühl für die Menschen, die von einer Krebserkrankung betroffen sind.



Familienprojekt „Mama/Papa hat Krebs“: Unterstützungsangebote für Familien an den Standorten Koblenz, Kaiserslautern und Trier

Die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz unterstützt betroffene Familien seit vielen Jahren mit ihrem Familienprojekt „Mama/Papa hat Krebs“ an den Standorten in Koblenz, Kaiserslautern und Trier. Nach den pandemiebedingten Einschränkungen konnten ab 2022 wieder zahlreiche Aktivitäten und Angebote realisiert werden, um Familien in herausfordernden Lebenssituationen gezielt zu unterstützen. Besonders Kinder und Jugendliche spüren die Veränderungen innerhalb der Familie oft sehr schnell und reagieren mit starken Emotionen wie Angst, Unsicherheit oder Traurigkeit.

Das Familienprojekt richtet sich insbesondere an Kinder und Jugendliche, um ihnen in dieser belastenden Lebensphase Halt und Kraft zu geben. Neben der psychoonkologischen Beratung für Eltern, Kinder und Jugendli-

che durch die erfahrenen Fachkräfte der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz konnten 2022 und 2023 auch wieder mehrtägige Familienfreizeiten sowie erholsame Auszeiten durchgeführt werden.



Dazu zählten kreative Nachmittage mit Basteln, Malen, Backen oder Töpfern, Besuche auf dem Reiterhof sowie Sportangebote, beispielsweise Bouldern oder spannende Einblicke in die Welt des Fechtens.

Während dieser Aktivitäten darf die Erkrankung bewusst vorübergehend in den Hintergrund treten, um Kraft zu tanken und Momente der Erholung zu schaffen, aber auch um neue Kontakte zu knüpfen und sich miteinander auszutauschen.

Die vielfältigen Angebote des Familienprojekts „Mama/Papa hat Krebs“ können nur durch das Engagement zahlreicher Unterstützer realisiert werden. Besonders hervorzuheben ist hier die Else-Schütz-Stiftung, die das Projekt finanziell fördert und damit einen wesentlichen Beitrag zu dessen Nachhaltigkeit leistet.



Wichtige Unterstützung nun landesweit "Aus einer Hand": Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz übernimmt Aufgaben und Leistungen des Tumorzentrums Rheinland-Pfalz

Mit dem 1. Januar 2023 übernahm die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz die Aufgaben und Leistungen des Tumorzentrums Rheinland-Pfalz, auf dessen ausdrücklichen Wunsch hin. Das psychoonkologische Team der Beratungsstelle Mainz, mit den Außenstellen in Alzey, Bingen, Ingelheim und Worms, ist seitdem organisatorisch bei der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz als neuer Träger angesiedelt. Es steht Ratsuchenden in den Regionen Mainz und Rheinhessen damit weiterhin und in gewohnter Qualität zur Verfügung.

Damit kann seit Beginn des Jahres 2023 allen an Krebs erkrankten Menschen und ihren Angehörigen landesweit kostenfreie Unterstützung angeboten werden – sozusagen "aus einer Hand".

Mehr als 40 Jahre boten die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz und das Tumorzentrum Rheinland-Pfalz mit Sitz in Mainz als Partnerorganisationen gemeinschaftlich kostenfreie psychosoziale Beratungsleistungen in jeweils geografisch zugeordneten Regionen des Bundeslandes an. In Abstimmung mit dem Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit wurde dieser Übergang einvernehmlich vorbereitet und durchgeführt.

Professor Dr. Roland Buhl, bislang Vorsitzender des Tumorzentrums Rheinland-Pfalz, und Professor Dr. Dr. Richard Werkmeister, Vorsitzender der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz, betonten in einer gemeinsamen Erklärung, „dass es einvernehmlich und in

großer gegenseitiger Wertschätzung gelungen sei, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die psychosoziale Hilfe für Betroffene unter dem gemeinsamen Dach der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz nahtlos fortgesetzt werden könne. Darüber sei man im Sinne der Betroffenen sehr froh, denn diese erhalten anlässlich einer Krebserkrankung in Rheinland-Pfalz nicht nur hervorragende medizinische Versorgung, sondern bei Bedarf auch weiterhin kompetente, einfühlsame Unterstützung bei den vielen Sorgen und Nöten, die eine Krebserkrankung im Lebensalltag mit sich bringe.“



In Trier wurde gefeiert: 40 Jahre Informations- und Beratungszentrum und Einzug in neue Räumlichkeiten



André Polrolniczak, Prof. Dr. Dr. Richard Werkmeister, Dr. Peter Späth, Carlita Metzdorf-Klos, Dr. Thomas Schopperth

Im August 2023 feierte das Informations- und Beratungszentrum Trier der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz sein 40-jähriges Bestehen und im Oktober den Umzug in moderne Räume in der Petrusstraße 29. Seit 1983 werden im Informations- und Beratungszentrum Trier an Krebs erkrankte Menschen und ihre Angehörigen wohnortnah fachkundig beraten und unterstützt, beispielsweise bei der Verarbeitung von Ängsten und Belastungen, bei der Klärung von Fragen zur beruflichen Zukunft, bei finanziellen Herausforderungen durch die Krebserkrankung. Unter der Leitung von Carlita Metzendorf-Klos arbeiten vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Trierer Informations- und Beratungszentrum. Inzwischen gibt es auch 15 Außenstellen, so dass auch in der Region rund um Trier eine wohnortnahe Unterstützung angeboten werden kann. Ergänzend zu den Beratungsangeboten finden Veranstaltungen, wie Fachvorträge zu Krebsprävention, Früherkennung und zu verschiedenen Krebserkrankungen, Sport- und Bewegungskurse statt. Im Familienprojekt „Mama/Papa hat Krebs“ werden seit Jahren Kinder und Jugendliche unterstützt und begleitet, in deren Familie ein Elternteil an

Krebs erkrankt ist. Die Arbeit der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz wird vor Ort durch ein starkes Netzwerk aus Medizinerinnen, sozialen Diensten, Selbsthilfegruppen und Förderern unterstützt.

Feierliche Einweihung der neuen Räumlichkeiten

Am 11. Oktober 2023 wurden die neuen Räumlichkeiten des Informations- und Beratungszentrums in der Petrusstraße 29 in Trier feierlich eingeweiht. Über 150 Gäste, darunter Unterstützer, Förderer und Vertreter von Selbsthilfegruppen, nahmen an der Veranstaltung teil.

Professor Dr. Dr. Richard Werkmeister, Vorsitzender der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz, dankte in seiner Begrüßungsrede den Mitarbeitenden in Trier für ihr unermüdliches Engagement. Er hob hervor, dass die modern gestalteten Räume ideale Voraussetzungen für die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsangebote bieten. Grußworte sprachen auch Dr. Thomas Schopperth, Geschäftsführer der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz, Carlita Metzdorf-Klos, Leiterin des Informations- und Beratungszentrums Trier, sowie Wolfgang Neumann,

ehemaliger Geschäftsführer der Krebsgesellschaft.

Ein Höhepunkt des Nachmittags war die Übergabe eines Spendenschecks in Höhe von 3.000 Euro durch Dr. Peter Späth, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Trier, und Andrè Polrolniczak, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Trier, an die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz. Zwei Tage später konnten Interessierte bei einem Tag der offenen Tür die neuen Räume und die Angebote der Krebsgesellschaft kennenlernen.



Prof. Dr. Dr. Richard Werkmeister
Vorsitzender der Krebsgesellschaft
Rheinland-Pfalz



Kooperationsvereinbarung unterzeichnet: Polizei Koblenz unterstützt die Arbeit der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz



Dr. Thomas Schopperth, Birgit Werminski, Anna-Maria Kettner, Jürgen Süs

Am 2. August 2023 unterzeichneten Dr. Thomas Schopperth, Geschäftsführer und Ltd. Psychoonkologe der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz und der Koblenzer Polizeivizepräsident Jürgen Süs eine Kooperationsvereinbarung.

Ziel ist die Förderung der Zusammenarbeit, um die Arbeit und die Projekte der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz langfristig zu unterstützen. Ein guter Austausch besteht schon seit längerer Zeit.

Im Polizeipräsidium Koblenz war die Krebsgesellschaft bereits mehrmals mit Vorträgen und Informationsveranstaltungen zu Gast. Aus dieser guten Zusammenarbeit ist nun die Kooperationsvereinbarung entstanden.

Im Anschluss an die Unterzeichnung wurden in einem konstruktiven Dialog zwischen Jürgen Süs, Dr. Thomas Schopperth sowie Anna-Maria Kettner, stellvertretende Geschäftsführerin, und Birgit Werminski, Psychoonkologin und Dienststellenleitung im Beratungszentrum, Möglichkeiten erörtert, wie die Zusammenarbeit künftig intensiviert werden kann.

Die Lotto Rheinland-Pfalz – Stiftung unterstützt die Krebsgesellschaft mit einer Geldspende in Höhe von 10.000 Euro

Die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz konnte sich im Juli 2023 wiederum über eine Spende der Lotto Rheinland-Pfalz Stiftung in Höhe von 10.000 Euro freuen.

Mit dieser finanziellen Unterstützung soll insbesondere die Verbesserung der psychosozialen Angebote für krebserkrankte Menschen in ländlichen Regionen von Rheinland-Pfalz gefördert werden, betonte Dr. Alexander Wilhelm, stellvertretender Vorsitzender der Lotto-Stiftung, bei der Übergabe des Spendenschecks in der Geschäftsstelle der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz in Koblenz. Professor Dr. Dr. Richard Werkmeister, Vorsitzender der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz, dankte der Lotto-Stiftung und unterstrich, dass mit der Spende wichtige Beratungsangebote, Schulungen und Veranstaltungen etabliert werden können, die eine sinnvolle Ergänzung zur guten



Dr. Alexander Wilhelm, Prof. Dr. Dr. Richard Werkmeister, Dr. Thomas Schopperth, Anna-Maria Kettner, Frank Zwanziger

onkologischen Behandlung darstellen, insbesondere für Menschen in Regionen, die weit entfernt von größeren Zentren liegen.

Der Geschäftsführer und Leitende Psychoonkologe der Krebsgesellschaft, Dr. Thomas Schopperth, hob die

Bedeutung solcher Unterstützungen hervor. Nur durch die Hilfe engagierter Partner wie der Lotto-Stiftung wird es möglich, bestehende Strukturen zu stärken und neue Angebote zu entwickeln, um an Krebs erkrankten Menschen und ihren Angehörigen Zuversicht und Perspektiven zu geben.



Ein starkes Netzwerk gegen Krebs: 5. Rheinland-Pfälzischer Krebstag in Mainz



Vortragssaal der Universitätsmedizin Mainz

Am 23. Mai 2023 fand in Mainz der 5. Rheinland-Pfälzische Krebstag statt, veranstaltet von der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz und dem Universitären Centrum für Tumorerkrankungen (UCT) der Universitätsmedizin Mainz und unter der Schirmherrschaft der damals amtierenden Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Unter dem Motto „Medizin – Psychoonkologie – Selbsthilfe: Ein Netz, das trägt“ bot die Veranstaltung den rund 250 Besuchern ein vielseitiges Programm, das auf die Bedürfnisse von an Krebs erkrankten Menschen, deren Angehörigen sowie Interessierten abgestimmt war.

Ausgewiesene Experten stellten in ihren Fachvorträgen verständlich die neuesten Entwicklungen in der Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen vor. Darüber hinaus wurden praxisnahe Informationen zu psychosozialen und psychoonkologischen Unterstützungsmöglichkeiten sowie zur Arbeit von Selbsthilfegruppen vermittelt.

Dr. Thomas Schopperth, Geschäftsführer und Ltd. Psychoonkologe der

Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz stellte in einem Impulsvortrag die Informations- und Beratungsangebote der Krebsgesellschaft vor.

Die Besucher nutzen auch die Gelegenheit, sich an den zahlreichen Informationsständen über Themen wie Selbsthilfe, Vorsorge und Unterstützungsangebote zu informieren. Unter diesen war auch der Informationsstand der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz ein zentraler Anlaufpunkt.

Eine besondere Freude war es, den Fernsehmoderator und Journalist Holger Wienpahl für die Moderation sowie den Coach und Führungskräfte-Trainer Matthias Berg für einen Beitrag auf der Veranstaltung zu gewinnen.

Der 5. Rheinland-Pfälzische Krebstag verdeutlichte eindrucksvoll, wie wichtig Aufklärung und Sensibilisierung im Umgang mit Krebserkrankungen sind und wie unverzichtbar eine ganzheitliche Unterstützung ist.

Ein herzlicher Dank gilt allen Organisatoren, Referenten und Teilnehmenden, die diesen Tag ermöglicht haben.

Der große Besucherzuspruch zeigt den Bedarf an solchen Veranstaltungen, die Mut machen, informieren und konkrete Hilfe leisten.

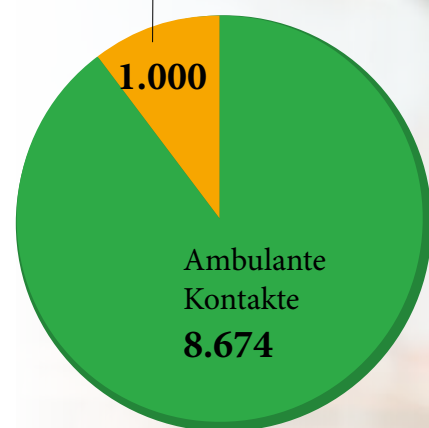
Der Krebstag bewies einmal mehr, wie wichtig ein starkes Netzwerk ist, das trägt und verbindet.



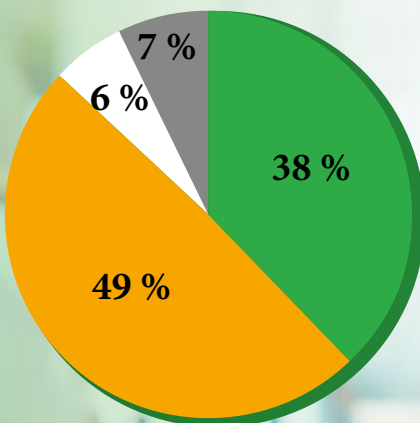
Beratungsleistungen 2022 insgesamt

9.674

Stationäre Kontakte
(Klinik-Kooperationen)



Ambulante Kontakte 2022



- Telefonische Beratungen bzw. beratungsbezogene Kontakte
- Persönliche Beratungen
- Schriftliche beratungsbezogene Kontakte
- Videoberatungen



Welche Sorgen und Probleme mit einer Krebserkrankung entstehen – und wie wir helfen

Eine Krebserkrankung stellt das bisherige Leben der Betroffenen stark infrage (Unsicherheit über die Krankheitsfolgen, Rezidiv-, bzw. Todesangst, Scham- und Schuldgefühle, Selbst- und Körperbildprobleme, Verunsicherung in Partnerschaft und Familie, Existenzängste materieller Art, etc.) und häufig reichen die persönlichen Bewältigungsmöglichkeiten nicht aus. In der Regel sind die Problemlagen vielschichtig miteinander verwoben, sie betreffen dabei sowohl psychologische, soziale, als auch spirituelle Aspekte des Lebens.

Kostenfreie, professionelle, psychosoziale Hilfe ist deshalb die Kernleistung unserer Krebsberatungszentren. Sie hat die Förderung individueller angemessener Krankheitsverarbeitung zum Ziel und richtet sich sowohl an Krebserkrankte selbst, als auch an ihre Angehörigen. Sie wird zu allen

Phasen des Krankheitsgeschehens angeboten.

Unseren psychoonkologisch qualifizierten Mitarbeitern kommt hier die Aufgabe zu, Betroffene dabei zu unterstützen,

- Konflikte und Belastungen zu verstehen,
- eigene subjektive Krankheitstheorien und Bewältigungsmuster zu hinterfragen,
- konstruktive Bewältigungsstrategien und Konfliktlösungsmodelle zu erproben,
- persönliche Ressourcen zu aktivieren,
- und soziale Ressourcen zu integrieren.

Neben psychischen Belastungen bringt eine Krebserkrankung in der Regel starke soziale Herausforderun-

gen mit sich. So sind auch das Alltagsleben und die Erwerbstätigkeit stark betroffen. Fragen von Rehabilitation und Nachsorge, beruflicher Reintegration und von gesellschaftlicher Teilhabe sind massiv berührt. Das Aufgabenspektrum der Krebsberatungsstellen der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz umfasst damit auch, je nach individueller Krankheits- und Lebenslage, sowohl die Aufklärung über sozialstaatliche Leistungsansprüche und freiwillige Hilfeleistungen (z.B. von Stiftungen), als auch die Unterstützung zur Geltendmachung und Beantragung.

Übergeordnete Ziele sind dabei die Sicherstellung von Integration und Teilhabe, insbesondere durch

- die Unterstützung bei der Bewältigung alltäglicher Heraus- und Überforderungen sowie bei der



- Kommunikation mit dem sozialen Umfeld zur Vermeidung/Überwindung von Ausgrenzungserfahrungen,
- die Aktivierung von Selbsthilfepotentialen,
 - die Unterstützung bei der Orientierung im Gesundheits- und Sozialleistungssystem,
 - die Förderung der beruflichen Reintegration und sozialen Unterstützung,
 - die Aufklärung und Information über Leistungsansprüche,

- die Unterstützung bei der Erschließung von sozialen bzw. sozialstaatlichen Hilfen und Versorgungsleistungen und Motivation, diese in Anspruch zu nehmen,
- die Ermutigung, die Angebote der Selbsthilfe in Anspruch zu nehmen,
- die Weitervermittlung an spezialisierte Fachinstitutionen u.v.m.

Serviceleistungen 2022/2023

Hinzu kamen etwa 3.000 Serviceleistungen pro Jahr, die über das Sekretariat bearbeitet wurden, sofern es sich nicht um Beratungsanliegen im engeren Sinne handelte. Der Service umfasste die Vermittlung geeigneter Ansprechpartner (Selbsthilfegruppen, medizinische Informationsdienste, Gruppenangebote o.ä.) sowie den Versand von Infomaterial.

Durchschnittliche Belastung

2022

deutlich (>5) 71 %

moderat (≤5) 29 %

2023

deutlich (>5) 73 %

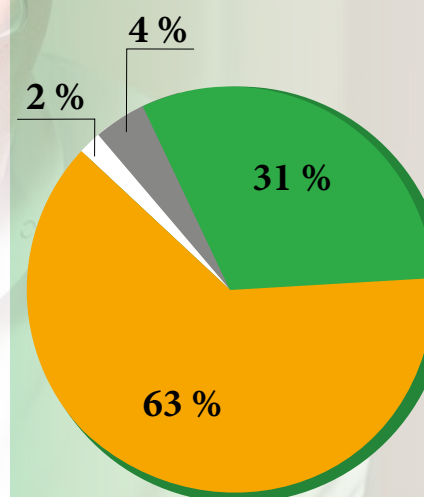
moderat (≤5) 27 %

Zur Erfassung des Grades der psychosozialen Belastung der Ratsuchenden wird das Selbstbeurteilungsinstrument „Distress-Thermometer“ eingesetzt. Dieses Ultra-Kurz-Screening basiert auf einer Skala von 0 (keine Belastung) bis 10 (maximale Belastung). Bei der Mehrheit der Ratsuchenden liegt demnach eine deutliche Belastung, also ein Wert von >5 vor.

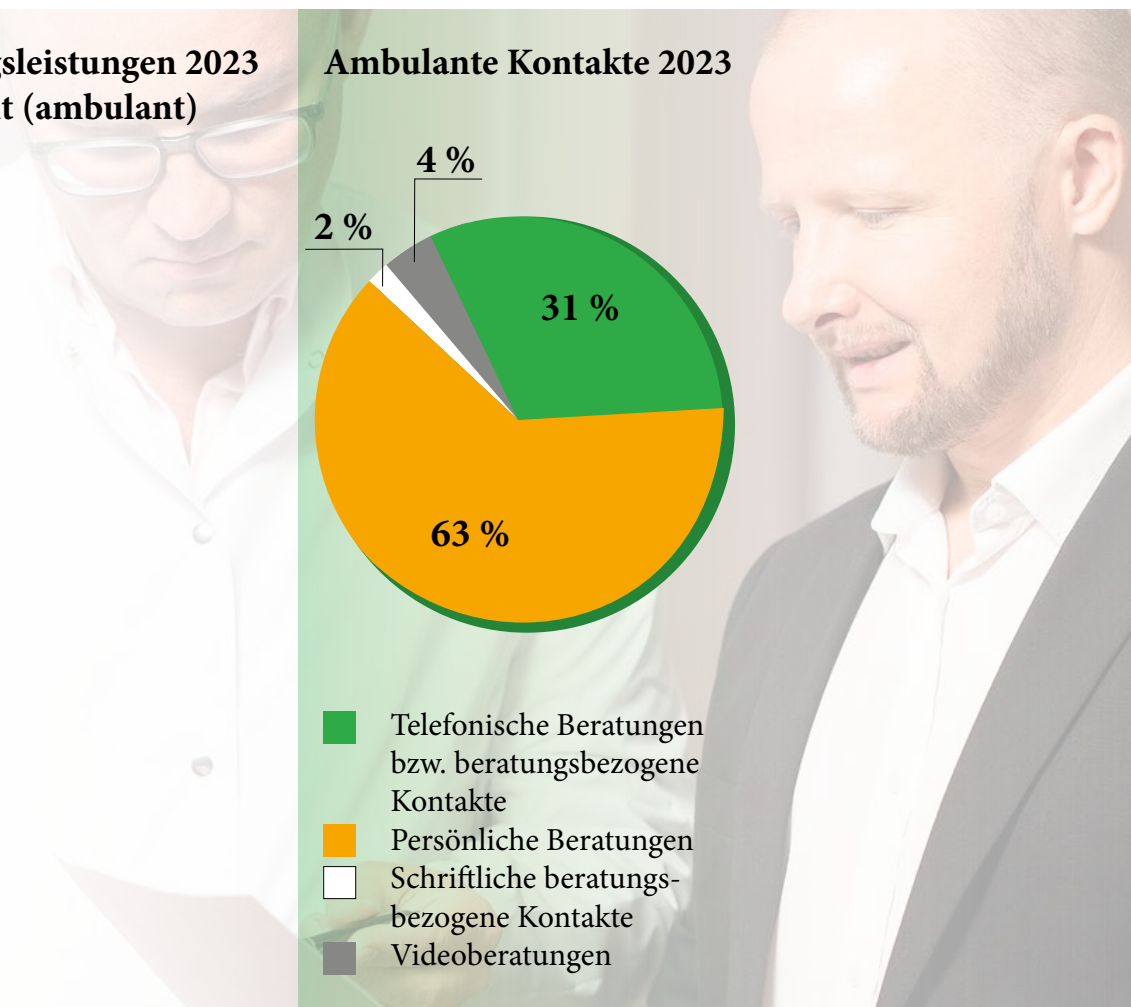
Beratungsleistungen 2023 insgesamt (ambulant)

9.159

Ambulante Kontakte 2023



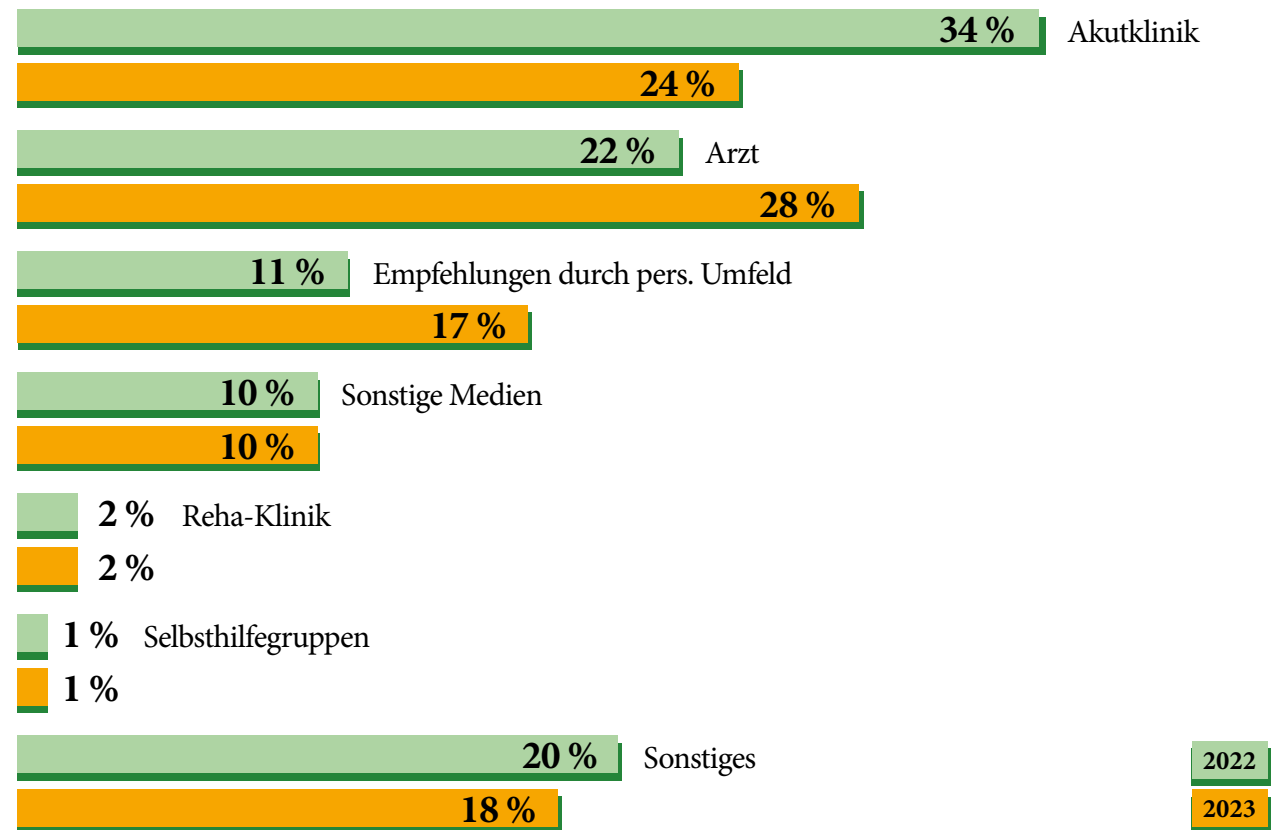
- Telefonische Beratungen bzw. beratungsbezogene Kontakte
- Persönliche Beratungen
- Schriftliche beratungsbezogene Kontakte
- Videoberatungen





Hilfe für Betroffene und Familien 2022/2023

Wie finden Ratsuchende zu uns?



Akutkliniken und behandelnde Ärzte sind die wichtigsten Vermittler, über die Ratsuchende von unserem Beratungsangebot erfahren. Wir wissen aber auch, dass unsere Leistungen an diesen Stellen oftmals noch unzureichend bekannt sind. Entsprechende Schnittstellenarbeit gehört daher auch weiterhin zu unseren zentralen Aufgaben. Erfreulich ist der hohe Anteil an Empfehlungen durch das private Umfeld.

Psychoedukation / Supportive Angebote

Um die Kompetenzen der Betroffenen zu stärken, kommen in Erweiterung der aufgezeigten psychosozialen Beratung auch psychoedukative, supportive Angebotsformen zum Einsatz:

Die Herausforderungen einer Krebserkrankung erfordern von den Betroffenen, ihren Wissens- und Erfahrungshorizont zu erweitern, um persönliche Krankheitsfolgen zu verstehen, zu bewerten, und um angemessene Formen der individuellen Krankheitsverarbeitung zu finden. Unsere Beratungsstellen bieten hierzu unterschiedliche Plattformen der Schulung und Erprobung im Einzel- und Gruppensetting an.

Die Themenpalette reicht vom Wissenserwerb zur Krankheit Krebs und den Folgen, bis zum Erlernen und Erproben von Entspannungstechniken, über das Verstehen von Fatigue, bzw. eigenen Erschöpfungszuständen, bis hin zur Stärkung der kommunikativen Fähigkeiten und der Bedürfnisrepräsentanz, und vieles mehr.

Neben regionalisierten Angeboten (Präsenzveranstaltungen) kommen – auch befördert durch Corona und die Folgen – zunehmend auch webbasierte Angebotsformen zum Tragen und erweitern die Angebotspalette.



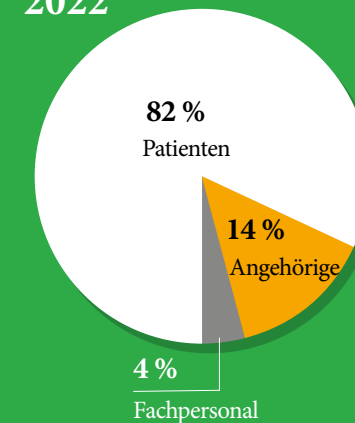
Hilfe für Betroffene und Familien 2022/2023

Psychoonkologische Krisenintervention

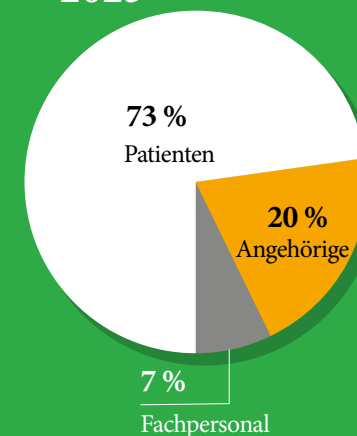
Krebserkrankte Menschen und deren Angehörige können bei Belastungsspitzen (Diagnosestellung, Rezidiv, etc.) unter starken Gefühlen der Ohnmacht, der Hilflosigkeit und Überforderung leiden. Unsere Krebsberatungsstellen bieten – in Abgrenzung zu medizinischen und psychiatrischen Krisen – hierzu psychoonkologische Krisenintervention an. Ziel ist es, Betroffene dabei zu unterstützen, ihre situative Handlungskompetenz und ihre emotionale Balance wiederzuerlangen.

Wer sind die Ratsuchenden?

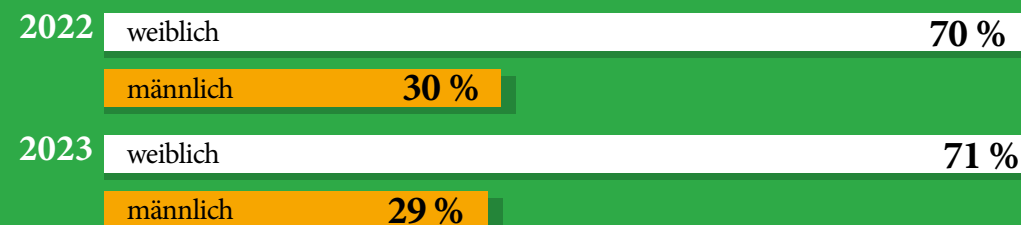
2022



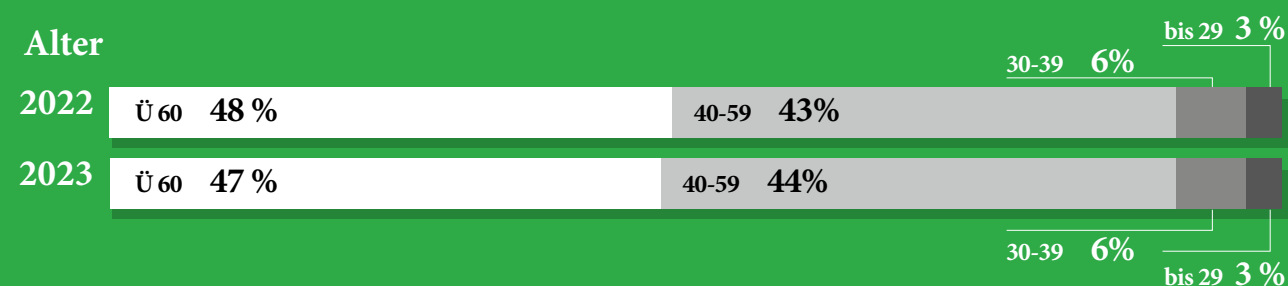
2023



Geschlecht



Alter



Über die Hälfte unserer Ratsuchenden ist im erwerbsfähigen Alter. Diesem Aspekt tragen wir mit unserem speziell auf diesen Lebensabschnitt ausgerichteten Beratungsangebot im Rahmen des Projektes „Krebs & Beruf“ Rechnung, das auch Angehörige, Arbeitskollegen und Vorgesetzte mit einschließt.

Informations- und Lotsenfunktion

Enden Zuständigkeit und Auftrag unserer Beratungszentren, so wird den Ratsuchenden mit deren Zustimmung aktiv vernetzende Hilfe angebahnt, um die vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten anderer Träger des Gesundheits- und Sozialwesens zu erschließen.

Insbesondere sind hier die Kooperationen mit den seriösen regionalen Einrichtungen des Gesundheitswesens (Ärzte, Kliniken, Rehaeinrichtungen, Pflegedienste, Psychotherapeuten, Hospize und Ambulante Palliative

Dienste, Ämter und Behörden, andere Beratungsstellen, etc.) sowie mit den Selbsthilfegruppen und –verbänden zu nennen.

Netzwerkarbeit und Kooperation verstehen wir als wechselseitigen Prozess: Jeder Netzwerkpartner ist einerseits Leistungserbringer, andererseits auch Lotse zugleich. Denn wenn der eigene Auftrag (der Psychosozialen Krebsberatung) endet, dann wird im Bedarfsfall der Faden zu ergänzenden Leistungserbringern/Partnern geknüpft – im Sinne der Teilha-

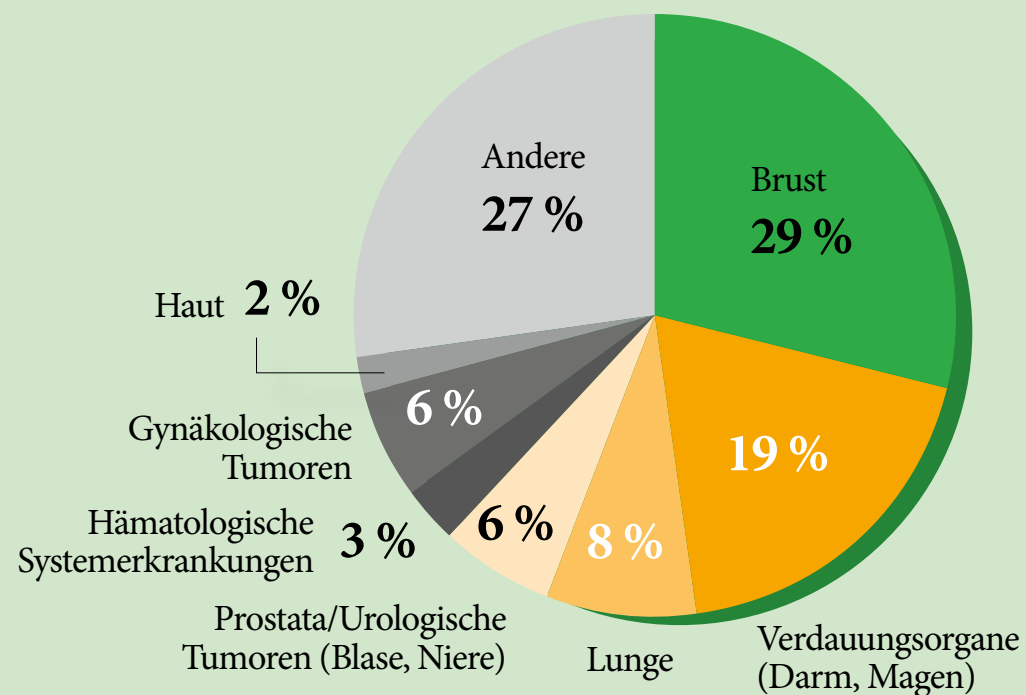
beförderung und der Aktivierung der regionalen und überregionalen Möglichkeiten der Hilfe.

Die Lotsenfunktion erstreckt sich auch auf das Navigieren und Recherchieren im virtuellen Raum (Internet). Hier tragen wir Sorge, dass Ratsuchende Anleitung dazu erhalten, die Merkmale qualitätsgesicherter Information zu erkennen und diese von Scharlatanerie und Geldmacherei zu unterscheiden.



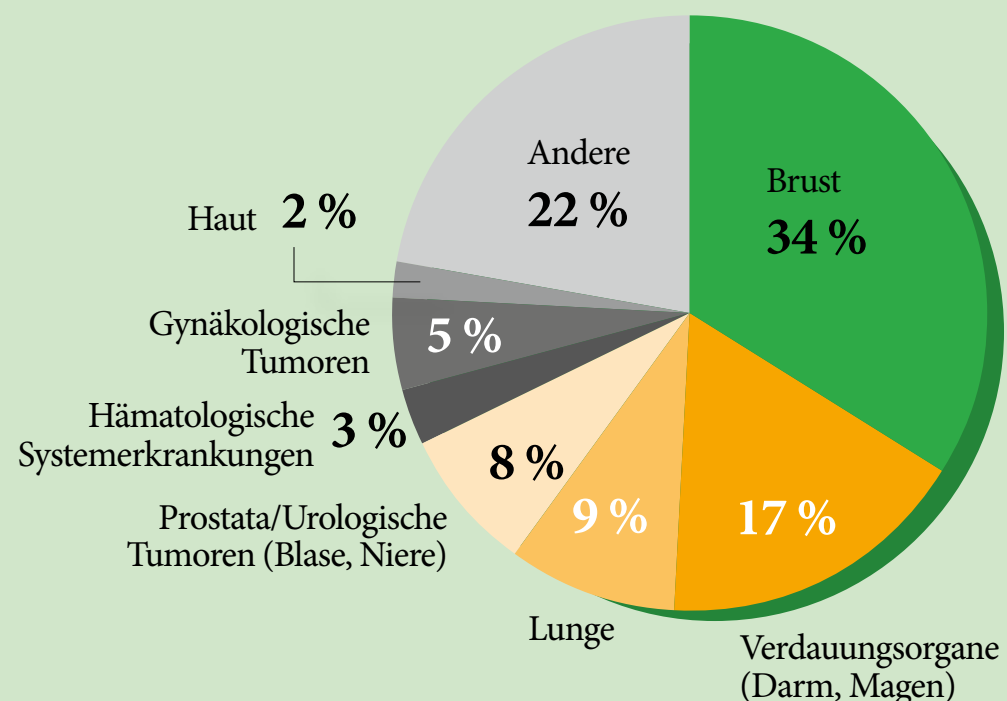
Beratungsleistungen in Zahlen 2022

Welche onkologischen Diagnosen liegen zugrunde?



Beratungsleistungen in Zahlen 2023

Welche onkologischen Diagnosen liegen zugrunde?



Information und Kommunikation

Klientenbefragung zur Ambulanten Psychosozialen Beratung

In den vier Beratungszentren 2022 und in 2023 fünf Beratungszentren der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz wurde zwischen dem 28.11. und 16.12.2022 sowie zwischen dem 04. und 31.12.2023 eine Ratsuchenden-Befragung (Nutzerbefragung) durchgeführt. Zum Einsatz kam der von Dr. sc. hum. Dipl.-Psych. Andreas Ihrig, Leiter der Krebsberatungsstelle Nordbaden, entwickelte Fragebogen für Krebsberatungsstellen (Fragebogen_KBS-N_08_21).

Die Befragten konnten einerseits ihre Bewertung (Schulnoten 1 bis 5) abgeben zur Zufriedenheit mit dem von ihnen in Anspruch genommenen Beratungsgespräch, andererseits zu den Rahmenbedingungen der Beratungsstelle. Im Freitext konnten lobende und kritische Anmerkungen frei formuliert werden.

Es wurden in dem ausgewählten Zeitraum 2022: 290 Bogen ausgegeben, 228 wurden uns ausgefüllt zugeleitet, in 2023: 402 Bogen ausgegeben, 311 ausgefüllt und zugeleitet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 79%

in 2022 und in 2023 von 77 %.

Ergebnisse 2022

- Zufriedenheit mit dem Beratungsgespräch: Note 1,12
- Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen der Beratungsstelle: Note 1,23

Ergebnisse 2023

- Zufriedenheit mit dem Beratungsgespräch: Note 1,09
- Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen der Beratungsstelle: Note 1,22

In den Freitext-Formulierungen wurden in überwiegender Zahl die Qualität der Beratung, die Kompetenz und die wertschätzende Haltung der Beratungskräfte hervorgehoben. Die wenigen kritischen Anmerkungen bezogen sich auf Parkmöglichkeiten, die Größe und Gestaltung der Räumlichkeiten, auf Terminvergaben, bzw. -verschiebungen, sowie auf individuelle Eindrücke zur Kommunikation, bzw. zur Reichweite von Beratung.

Bewertung

Das Ergebnis der Befragung zeigt, dass Ratsuchende, die sich mit ihren Anliegen an die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz wenden, in hohem Maße mit den Beratungsgesprächen und mit den Rahmenbedingungen zufrieden sind (Schulnoten in 2022: 1,12 bzw. 1,23 in 2023: 1,09 bzw. 1,22). In den Freitextangaben überwiegen bei weitem Lob und Wertschätzung. Die wenigen kritischen Anmerkungen werden im internen Qualitätsmanagementprozess zum Anlass genommen, entsprechende Strukturen, Handlungsweisen und Ablaufprozesse genauer zu analysieren und einer Optimierung zuzuführen.



Öffentlichkeitsarbeit: Ausbau digitaler Präsenz und steigende Reichweite

Nach den pandemiebedingten Herausforderungen hat die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz ihre Öffentlichkeitsarbeit in den Jahren 2022 und 2023 konsequent digital ausgebaut. Ziel war es, über die vielfältigen Unterstützungsangebote, Aspekte der Krebsprävention sowie aktuelle Entwicklungen in der Krebstherapie zu informieren.

Neben der fortlaufenden Nutzung der Homepage und Newsletters wurden insbesondere die Social-Media-Plattformen Instagram und Facebook verstärkt in die Kommunikationsstrategie eingebunden.

Im Jahr 2023 gewannen die Beiträge auf Instagram und Facebook erneut an Bedeutung.

Mit zielgruppenspezifischen Inhalten, die fundierte Informationen bieten,

konnte die Krebsgesellschaft nicht nur die Reichweite ihrer Beiträge erheblich steigern, sondern auch einen signifikanten Zuwachs bei den Followerzahlen verzeichnen.



Einnahmen	2022	2023
Mitgliedsbeiträge	71.970,96 €	65.563,53 €
Spenden, Erbschaften, Bußgelder, Stiftungen, Fördervereine, Benefizveranstaltungen	1.104.072,99 €	1.102.069,48 €
Altkleider	127.219,00 €	116.569,60 €
Regelfinanzierung GKV/PKV und Landesanteil	1.163.829,91 €	1.262.081,59 €
Förderung Kranken- und Rentenversicherung	84.255,00 €	74.255,00 €
Kooperationen	165.766,00 €	79.302,00 €
Rechnungsabgrenzung/Rückstellungen inkl. Hilfsfonds	301.066,42 €	449.375,02 €
Betriebsmittelreserve	218.207,16 €	160.000,00 €
Vortrag aus Vorjahr	622,52 €	1.192,57 €
Nachzahlung aus 2021 Regelfinanzierung GKV/PKV	486.678,07 €	
Summe Einnahmen	3.723.688,03 €	3.310.408,79 €

Ausgaben	2022	2023
Beratung und Projekte	1.337.243,97 €	1.426.398,02 €
Zentrale Aufgaben	401.684,43 €	428.464,72 €
Raumkosten und Ausstattung	219.196,78 €	356.479,01 €
Informationskampagnen und Mailing	434.073,69 €	334.153,08 €
Jahresabgrenzung	447.892,52 €	591.177,02 €
Sonstige Sachkosten	152.404,07 €	174.525,13 €
Betriebsmittelreserve*	730.000,00 €	
Summe Ausgaben	3.722.495,46 €	3.311.166,90 €

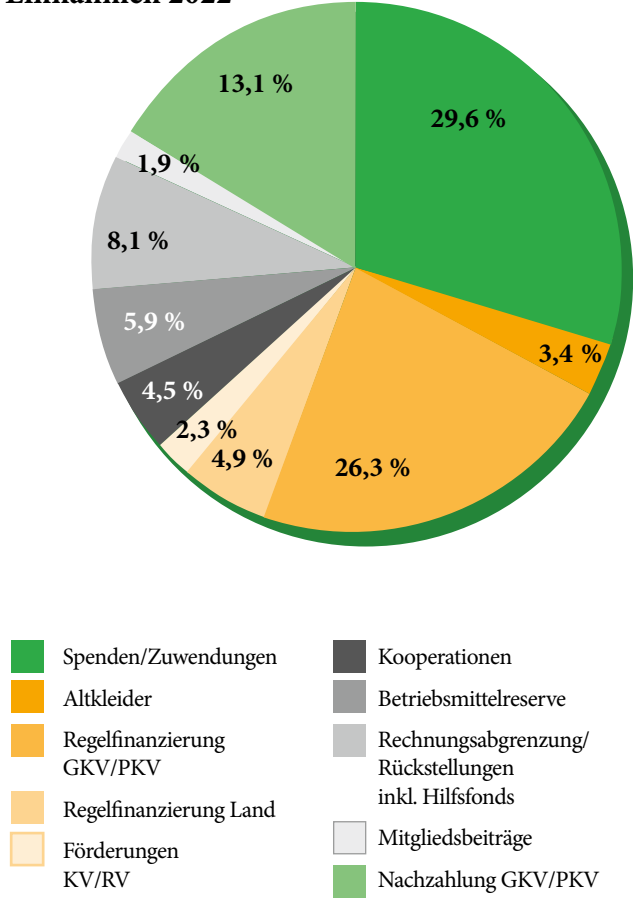
*Die Betriebsmittelreserve beträgt zum 31.12.2023 - 570.000,00 €
 Erläuterung: Ab dem Jahr 2023 werden die Betriebsmittel im Haushalt und in der Darstellung gesondert ausgewiesen.

Auf der Grundlage des § 65e SGB V gewähren der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. auf Antrag Mittel zur Förderung der ambulanten Krebsberatung. Das Land Rheinland-Pfalz beteiligt sich freiwillig ebenfalls an der Finanzierung.

Zahlreiche Ausgaben der Krebsgesellschaft müssen jedoch weiterhin aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden oder Erlösen von Benefizaktionen finanziert werden. Diese Einnahmen bilden nach wie vor eine tragende Säule, um Aufgaben wie den Auf- und Ausbau regionaler Infrastrukturen, die Begleitung von Angehörigen, insbesondere von Kindern krebskranker Eltern oder ergänzende Angebote wie Informationsveranstaltungen, Ratgeber-Broschüren etc. stemmen zu können.

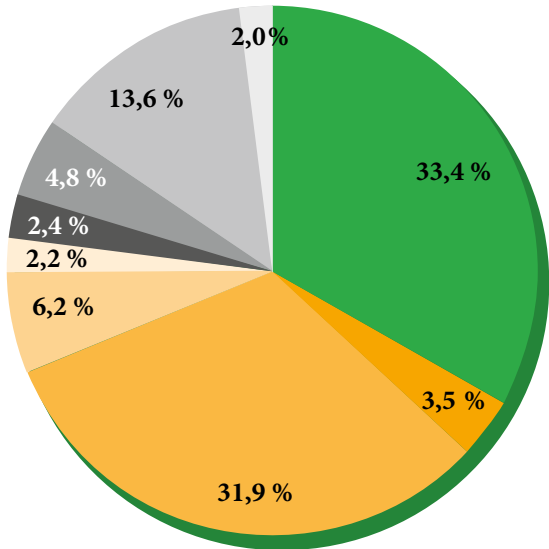


Einnahmen 2022

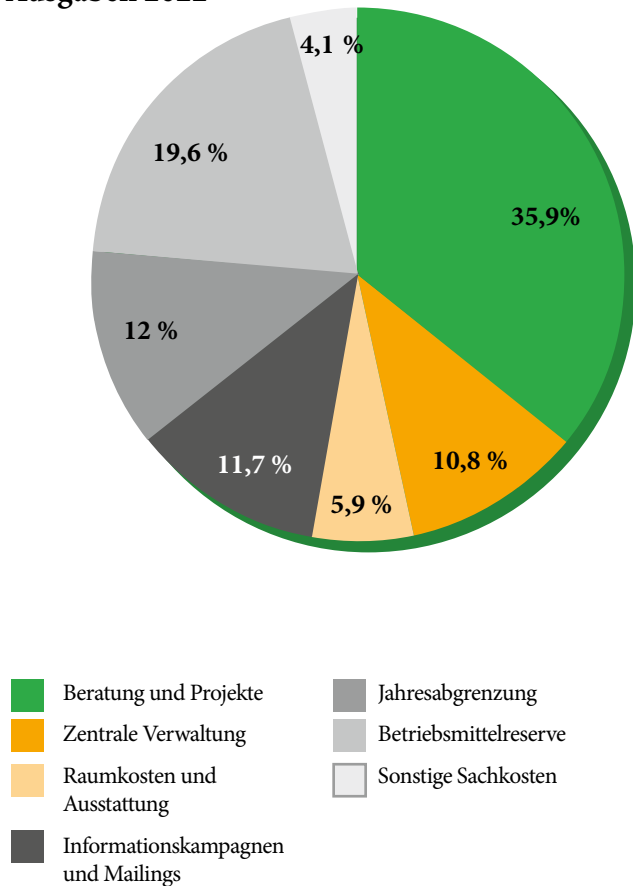


Grafiken enthalten kaufmännisch gerundete Werte, daher kann es zu Rundungsabweichungen kommen.

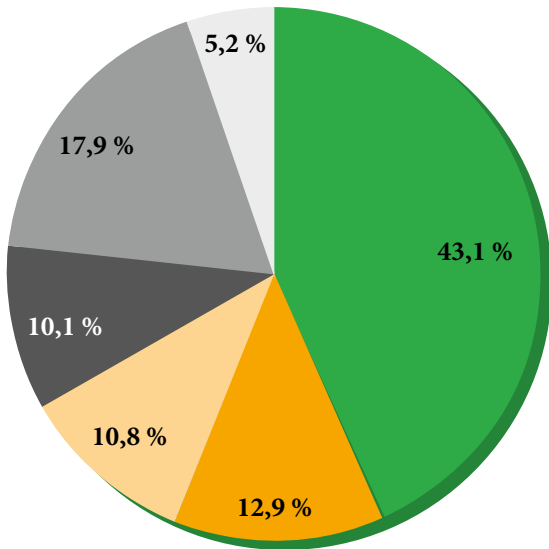
Einnahmen 2023



Ausgaben 2022



Ausgaben 2023





Unsere Leistungen für Betroffene wären ohne das Engagement unserer Mitglieder, Spender, Förderer und ehrenamtlich Aktiven nicht möglich.

Mit ihrer Hilfe konnten wir auch 2022 und 2023 für Menschen mit einer Krebserkrankung und ihre Angehörigen in Rheinland-Pfalz da sein und verschiedene Projekte zur Aufklärung und Prävention finanzieren.

Unser Dank gilt allen, die uns dabei in diesen Jahren auf vielfältige Weise unterstützt haben.

Zeige  für
Krebskranke



Geschäftsführender Vorstand



Vorsitzender

Prof. Dr. Dr. Richard Werkmeister
Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, plastische Operationen, Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz



Stv. Vorsitzender

Prof. Dr. med. Samir Said
Klinikdirektor und Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein / Ev. Stift St. Martin, Koblenz



Schatzmeister

Tomislav Talić
Dipl.-Betriebswirt (FH)/ Steuerberater, BPRE Office GmbH, Mülheim-Kärlich

Schriftführer

Prof. Dr. med. Jens Chemnitz,
Chefarzt Innere Medizin - Hämatologie/Onkologie, Palliativmedizin
Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein, Koblenz (seit November 2023)

Dr. med. Jochem Hast,
Facharzt für Strahlentherapie, Radiologisches Institut Dr. von Essen, Koblenz (bis November 2023)

Beisitzer

Dr. med. Jürgen Körber
Chefarzt und Ärztlicher Leiter der Onkologischen Rehabilitationsklinik Nahetal, Bad Kreuznach

PD Dr. med. Beate Schoch,
Chefarztin der Klinik für Neurochirurgie am GK-Mittelrhein, Ev. Stift St. Martin, Koblenz

Prof. Dr. med. Gerhard Held,
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin 1, Westpfalzkrankenhaus Kaiserslautern

Dr. med. Claus Schneider
Chefarzt der Klinik für Allgemein-,Visceral- und Gefäßchirurgie, Marienhaus-Klinikum St. Elisabeth, Neuwied

Vertreter der Bezirksärztekammern

Koblenz

Dr. med. Michael Maasberg
Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie, Mayen

Trier

Dr. med. Rolf Mahlberg
Facharzt für Innere Medizin, Schwerpunktbezeichnung Hämatologie und internistische Onkologie, Leiter des onkologischen Zentrums am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Trier

Pfalz

Dr. med. Bernd Massner
Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie, Frankenthal

Vertreter der Med. Fakultät der Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz

Prof. Dr. med. Thomas Kindler
Leiter des Universitären Centrum für Tumorerkrankungen (UCT) Mainz der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Vertreter des Tumorzentrums Rheinland-Pfalz e.V.

Prof. Dr. med. Roland Buhl
Vorsitzender des Vorstandes, Mainz (bis Dezember 2022, Auflösung TUZ)

Geschäftsführer der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz

Dr. rer. medic. Thomas Schopperth



Förderorganisationen zugunsten der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz

Stiftung: Gemeinsam gegen Krebs



Dipl.-Ing. Jörg Unger
Vorsitzender des Stiftungsvorstands

Dr. Peter Görg
Vorsitzender des Stiftungsrates

Matthias Karst
Vorsitzender des Stiftungsbeirats



www.krebsgesellschaft-rlp.de

Förderbeirat Koblenz der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e. V.



Matthias Nester
Vorsitzender



www.krebsgesellschaft-rlp.de

Förderverein „Mama/Papa hat Krebs“ Kaiserslautern e. V.



Prof. Dr. Hartmut Link
Vorsitzender



www.mama-papa-hat-krebs.de

Kicker gegen Krebs e.V., Trier



Uwe Heinsdorf
Vorsitzender



www.kicker-gegen-krebs.de

Krebs - Wir helfen e.V., Mainz

Herr Edgar Wilk
Vorsitzender



Adressen und Ansprechpartner

Geschäftsstelle

Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.
Löhrstraße 119
56068 Koblenz
Tel. 0261 / 96388722
geschaeftsstelle@krebbsgesellschaft-rlp.de



Dr. rer. medic. Thomas Schopperth
Geschäftsführer



Anna-Maria Kettner
Stv. Geschäftsführerin

Informations- und Beratungszentren

Koblenz
Löhrstraße 119
56068 Koblenz
Tel. 02 61 / 9 88 65- 0
koblenz@krebbsgesellschaft-rlp.de



Birgit Werminski
Dipl.-Sozialarbeiterin (FH)
Leiterin des Beratungszentrums
(seit Juli 2023)

Gerti Kunz
Dipl.-Pädagogin
Leiterin des Beratungszentrums
(bis Juni 2023)

Trier
Petrusstraße 29
54292 Trier
(seit September 2023)
Tel. 06 51 / 4 05 51
trier@krebbsgesellschaft-rlp.de



Carlita Metzendorf-Klos
Dipl.-Pädagogin,
Leiterin des Beratungszentrums

Ludwigshafen
Ludwigstraße 65
67059 Ludwigshafen
Tel. 0621 / 578572
ludwigshafen@krebbsgesellschaft-rlp.de



Tanja Emig
Dipl.-Sozialarbeiterin,
Leiterin des Beratungszentrums

Kaiserslautern
Gersweilerweg 14a
67657 Kaiserslautern
Tel. 0631 / 4147230
kaiserslautern@krebbsgesellschaft-rlp.de



Eva Estornell-Borrull
Psychologin M.A., Soz.-Wiss. M.A.,
Leiterin des Beratungszentrums

Mainz
Gärtnergasse 6
55116 Mainz
(seit Januar 2023)
Tel. 06131 / 9201609
mainz@krebbsgesellschaft-rlp.de



Dorothee Remenyi
Dipl.-Sozialpädagogin,
B.Sc. Psychologie,
Leiterin des Beratungszentrums

